

## 2. Predigtmeditationen

Einschlägige Zitate der Unionsurkunde  
(in modernisierter Rechtschreibung)

*zusammengestellt von Gottfried Gerner–Wolfhard*

Zur Sichtung der folgenden Predigtmeditationen und zur Erarbeitung der Predigt sind die folgenden Zitate aus der Unionsurkunde hilfreich und als Zitate auch einschlägig.

- Gleich hochherzig und gleich ***begeistert für die Wahrheit, wie sie der Welt im Evangelium offenbar geworden ...***
- [Es bestand] ... Trennung durch drei Jahrhunderte hindurch, doch umschlang beide selbst in dieser Trennung ***ein Band, der Glaube an Jesus Christus und an seine ewige den Menschen mit Gott versöhnende Liebe ...***
- ... ein Geist war es, der beide belebte, ***der Geist freier Forschung in der unver-siegbaren Quelle dieses Glaubens, in der heiligen Schrift ...***
- ... die segensreiche Wirkung, dass ***bei fortgesetzten Forschungen*** betreffend ***jene Hauptlehre:*** der Glaube an die Vereinigung des Menschen mit Jesus Christus, dem Heiland der Welt, im heiligen Abendmahl ***immer bestimmter hervorgetreten*** [ist]  
...
- ... ***in unsern Tagen*** wurde ***das Bedürfnis von neuem und ergreifender als in früheren Zeiten,*** den Unterschied zwischen den beiden Kirchen nicht ferner bestehen zu lassen ...
- ... unter Gottes gnädigem Beistande über Folgendes ***unwiderruflich übereinge-kommen ...***  
aus § 1:
- ... die evangelische Kirche des Landes ... ***ein wohl und innig vereintes Ganzes ...***  
aus § 2:
- ... das ... Prinzip und ***Recht der freien Forschung in der heiligen Schrift als der einzigen sicheren Quelle des christlichen Glaubens und Wissens ...***
- ... in demselben [= in diesem „Prinzip & Recht“] ***die reine Grundlage des evange-lischen Protestantismus*** zu suchen und ***zu finden ...***  
aus § 5:
- ... so vereinigte sich die Generalsynode in der Lehre von dem heiligen Abendmahl in folgenden ... Sätzen, ***ohne jedoch ... die Gewissen binden zu wollen ...***
- *Frage 1:* Was ist ein Sakrament?

- *Antwort:* Eine heilige und kirchliche Handlung, gestiftet von unserm Herrn und Heiland Jesus Christus, in welcher uns unter sichtbaren Zeichen unsichtbare Gnaden und Güter dargestellt und gegeben werden.
  - *Frage 2:* Was ist das heilige Abendmahl?
  - *Antwort:* Das Mahl, welches Jesus Christus am Abend vor seinem Leiden und Sterben zum Andenken an seinen Erlösungstod eingesetzt hat.
  - *Frage 4:* Was empfangen wir in dem heiligen Abendmahle?
  - *Antwort:* Mit Brot und Wein empfangen wir den Leib und das Blut Christi zur Vereinigung mit ihm unserm Herrn und Heiland nach 1. Kor. 10, V. 16: „Das Brot, das wir brechen, ist die Gemeinschaft ...“ usw.
  - *Frage 5:* Welches sind also bei dem Abendmahl des Herrn die sichtbaren Zeichen?
  - *Antwort:* Brot und Wein, welche auch in dem Genusse desselben Brot und Wein bleiben.
  - *Frage 6:* Welches sind die unsichtbaren Gnaden und Güter im heiligen Abendmahle?
  - *Antwort:* Alles, was uns Jesus Christus durch sein Leben, Leiden und Sterben erworben hat, nämlich Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit.
  - *Frage 7:* Wozu bewegt uns die würdige Teilnahme an dem heiligen Abendmahle?
  - *Antwort:* Bei unserer innigen Gemeinschaft mit Christo dankbar gegen Gott zu sein und in der Heiligung zu wachsen.
  - *Frage 8:* Wie bereiten wir uns zum würdigen Genusse des heiligen Mahles vor?
  - *Antwort:* Dadurch, dass wir uns sorgsam selber prüfen, uns unserer Sünden wegen missfallen, sie ernstlich bereuen, von Herzen die Gnade Gottes suchen, seinen Beistand zu unserer Besserung erleben und gegen unsern Nächsten versöhnlich sind, wie wir selbst der Versöhnung bedürfen.
- aus § 6:
- Es wird weißes in längliche Stücke geschnittenes Brot von dem Geistlichen gebrochen und den Kommunikanten in die Hand gereicht, so auch der Kelch.
  - Nach diesem Ritus wird das heilige Abendmahl ... gehalten, wobei ... mit möglicher Schonung der Gewissen nach Maßgabe der Kirchenordnung zu verfahren ist.
- aus § 10:
- Solcherweise (!) einig in sich und mit allen Christen in der Welt befreundet, erfreut sich die evangelisch-protestantische Kirche im Großherzogtum Baden der Glaubens- und Gewissens-Freiheit, nach welcher die großen Vorfahren strebten und worin sie sich entzweiten.
  - Die Eifersucht ... ist erloschen, **die Ängstlichkeit**, mit der sie ihre Unterscheidungslehren bewachten, **verschwunden**; **die Freiheit des Glaubens ist erreicht und mit ihr die Freiheit im Glauben** und die durch kein Misstrauen fortan zu störende Freudigkeit in einem Gott gefälligen Leben.